

Handball-Landesliga

TV Langen vor wichtiger Partie

LANGEN. Die Handballer des TV Langen reisen morgen zuversichtlich zum Tabellen-sechsten SG Arbergen/Mahndorf. Anwurf ist um 19 Uhr in der Halle an der Hemelinger Straße. Trainer Maik Carstens kann sich noch genau an die 26:29-Auftaktniederlage erinnern: „Das Spiel war bis sieben Minuten vor dem Spiel eng. Deshalb erwarten Malte Waldow und ich erneut eine Partie auf Augenhöhe.“

Während die von Thomas Panitz trainierten Gastgeber mit 14:10 Punkten entspannt antreten können, müssen die Langener nach der 26:33-Niederlage beim Tabellenführer HSG Gruppenbühren/Bookholzberg möglichst punkten, da die Luft im Tabellenkeller vor allem mit Blick auf das kommende Heimspiel am 25. Januar gegen das Schlusslicht HSG Stuhr dünn geworden ist.

Mehr Disziplin gefordert

„Der Wille und die Moral haben in Gruppenbühren gestimmt“, sagt Carstens, fordert aber: „Die Mannschaft muss disziplinierter auftreten. Auch aus dem Rückraum muss mehr kommen.“ Der Coach warnt vor Derk Marien und Luke Pehling, der im Hinspiel zehn Mal gegen die Langener getroffen hat und mit 72 Treffern auf Rang sechs der Landesliga-Torschützenliste rangiert.

Die Langener wollen aus einer stabilen Abwehr und mit mehr Tempo zum Erfolg kommen. Mut sollte die Auswärtsbilanz machen. In der laufenden Saison konnten die „Waldow-Männer“ dreimal in fremden, aber nur einmal in eigener Halle gewinnen. „Arbergen ist etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben“, sagt Carstens: „Deshalb werden wir dort mutig auftreten.“ (vs)

Pferdesport

Vier Reiter im Landeskader

BREMERHAVEN. Gleich vier Reiter aus dem Cuxland wurden in den Landeskader des Pferdesportverbands Hannover für 2020 berufen. Neben der Elmloher Erfolgsreiterin Anke Dieckell (Reiter-Kader) mit Donaldson OLD wurde diese Ehre auch drei Nachwuchsreiterinnen zu teil. In der Vielseitigkeit gehört Linn-Sophie Mauchert (U20 – Junge Reiter) vom RVoV Mulsum mit ihrem Pferd Insider zu den Fördergruppenmitgliedern. Im Springen konnten sich Taja Kiesewetter (E-Kader) vom RSV Neuenwalde mit ihrem Pony Oliver Twist sowie Lea Wischniewski (U17-Juniorinnen) vom Reitverein Freiweg Bederkesa-Meckelstedt mit Never Forget für den Landeskader des Pferdesportverbands empfehlen. (mer)

Kompakt

Eishockey

Pinguins-Security sucht noch Helfer

BREMERHAVEN. Die ehrenamtliche Security der Fischtown Pinguins sucht noch Helfer. Wer Interesse hat, bei den Heimspielen in der Eisarena mit für Ordnung zu sorgen, kann sich an Wilhelm Bellenhaus oder die Pinguins-Geschäftsstelle, ☎ 591 7800, wenden.

Fußball

LTS testet gegen FC Hagen/Uthlede

BREMERHAVEN. Auf der Anlage im Speckenbütteler Park erwartet Fußball-Bremen-Ligist Leher TS heute den FC Hagen/Uthlede aus der Oberliga. Das Spiel beginnt um 20 Uhr.



Die Bremerhavener Tormaschine: Jan Urbas erhöhte sein Torkonto mit zwei Treffern auf 20 und führt die DEL-Torjägerliste an. Trotzdem gab es eine Niederlage.

Fotos: Scheschonka

Pinguins erleiden „Sekudentod“

Drei Gegentreffer innerhalb von 37 Sekunden besiegeln Niederlage gegen Tabellenführer München – Heimserie ist gerissen

Von Lars Brockbalz und Mareike Scheer

BREMERHAVEN. Innerhalb von 37 Sekunden haben die Fischtown Pinguins im Schlussdrittel drei Gegentore kassiert und damit das Spiel gegen den Spitzenreiter der Deutschen Eishockey-Liga, den EHC München, mit 4:6 verloren. Damit endete die Heimserie nach zuvor acht Siegen in Folge.

Schon im Mitteldrittel hatten sie innerhalb von sechs Sekunden zwei Gegentore kassiert. Auch wenn es etwas makaber klingt: die Pinguins erlitten an diesem Abend vor 4435 Zuschauern den „Sekudentod“. „Es ist in den letzten Wochen häufiger passiert, dass die Schläge kurz hintereinander kommen. Das irritiert mich ein wenig, und daran müssen wir dringender arbeiten“, sagte Pinguins-Trainer Thomas Popiesch. „Wenn wir im Spiel einen Lauf haben, dann machen wir viele gute Sachen. Aber wenn eine Negativlauf kommt, sind wir nicht cool genug. Da haben wir es aus der Hand gleiten lassen. Auf der anderen Seite muss aber auch erst mal jemand stehen, der es nimmt. Das hat München gemacht.“

Nicht nur wegen der Sekunden-Tore war es eine verrückte Partie. Die Pinguins führen etwas glücklich 3:0, München glich aus, die Pinguins gingen 4:3 in Führung, lagen dann 4:6 hinten. Und hatten eine realistische Chance das wieder auszumergen, denn Popiesch wollte sich mit der Niederlage nicht abfinden. Schon drei Minuten vor Schluss brachte er bei Überzahl den sechsten

Feldspieler für Torhüter Krister Gudlevskis. Als München eine weitere Strafe kassierte, ließ er zwei Minuten vor Schluss sogar mit 6 gegen 3 spielen – das sieht man äußerst selten im Eishockey. Eine Menge Zeit zumindest erst mal für das Anschlussstor. „Wir haben es nicht präzise genug gespielt. Dabei wäre noch genug Zeit gewesen“, sagte Popiesch. „Das war unsere Chance für ein Comeback. Wir hätten das treffen müssen“, ärgerte sich Pinguins-Stürmer Dominik Uher.

» Es fühlt sich an, als hätten wir einen Schlag in die Magengrube bekommen. Frustrierend. «

Mike Moore, Pinguins-Kapitän

München machte es den Pinguins am Anfang schwer, eigene Aktionen zu starten. Sie griffen so früh an, dass kaum einmal ein Spielaufbau klappte. Durch die Scheibengewinne kamen die Gäste zu Torchancen. Bobby Sanguinetti traf die Latte, und auch sonst spielte sich viel vor dem Tor von Pinguins-Torwart Gudlevskis ab. Das erste Tor aber schossen



Das Spiel gegen München machten die Pinguins zum Inklusionsspieltag. Zusammen mit dem Bildungswerk Bremen beschäftigten sie behinderte Menschen in allen Bereichen der Eisarena.

die Gastgeber. Patch Alber hatte geschossen, Torjäger Jan Urbas verwandelte den Abpraller um 1:0 (10. Minute).

Dass die Pinguins mit dieser Führung in die Pause gingen, war glücklich. Münchens Top-Torschütze Trevor Parkes scheiterte bei einem Alleingang am glänzend reagierenden Gudlevskis, Blake Parlett traf nur den Pfosten. Zu Beginn des Mitteldrittels ließen die Pinguins eine knappe Minute doppelte Überzahl ungenutzt, schlugen dann aber bei einfacher Überzahl zu. Genau genommen schlug Jan Urbas zu. Der Slowene zeigte, was für ein unfassbar guter Torjäger er ist.

Binnen weniger Sekunden gab er drei Torschüsse ab. Den ersten hielt Münchens Torhüter Daniel Fießinger, der zweite ging drüber und der dritte schlug zum 2:0 (24.) im Tor ein. Mit seinem 20. Saisontreffer setzte sich Urbas zusammen mit Münchens Trevor Parkes an die Spitze der DEL-Torjägerliste. Auch am dritten Pinguins-Tor war er beteiligt. Wieder war es im Powerplay. Münchens Torwart Fießinger wehrte einen Torschuss von Urbas ab, doch Alex Friesen passte auf und schob den Abpraller zum 3:0 (27.) ins Tor. Nach dem Spiel konnte sich Urbas über seine Treffer naturgemäß nicht freuen. „Nach einer 3:0-Führung müssen wir einfach weiterspielen und den Job zu Ende bringen. Es ist frustrierend“, sagte der 30-Jährige.

München startete nach dem Rückstand eine Druckphase, hat-

te durch Frank Mauer einen Pfostentreffer und erzwang zwei Strafzeiten. Die doppelte Überzahl nutzte Mark Voakes zum 1:3 (31.). Mit dem ersten Doppelschlag innerhalb von nur sechs Sekunden glichen die Gäste aus. In der 38. Minute traf zunächst Yasin Ehliz zum 3:2. Danach gewann München das Bully, und Justin Schütz traf zum 3:3.

Die Ereignisse überschlugen sich in diesem zweiten Drittel, und eine Umdrehung machten sie noch. Exakt eine Minute vor der Sirene spielte Patch Alber einen scharfen Pass vors Tor, den Brock Hooton zu 4:3-Führung unterbrachte. Diese verteidigten die Pinguins im Schlussdrittel relativ stabil, bis zu jener ominösen 51. Minute, in der sie der „Sekudentod“ ereilte. Maximilian Kastner erzwang den Ausgleich zum 4:4. 20 Sekunden später traf Trevor Parkes zum 5:4 für die Gäste und weitere 17 Sekunden darauf erhöhte Yasin Ehliz auf 6:4.

„Es fühlt sich an, als hätten wir einen Schlag in die Magengrube bekommen. Frustrierend. Wir hätten das Spiel gewinnen können“, sagte Pinguins-Kapitän Mike Moore.

Eishockey

DEL		Fischtown Pinguins - EHC Red Bull München		4:6
1.	EHC Red Bull München	38	134:89	84
2.	Adler Mannheim	37	128:93	75
3.	Straubing Tigers	37	127:92	73
4.	Eisbären Berlin	36	115:104	62
5.	Fischtown Pinguins	38	115:110	62
6.	ERC Ingolstadt	37	121:110	61
7.	Düsseldorfer EG	36	91:85	55
8.	Kölner Haie	36	87:103	52
9.	Grizzlys Wolfsburg	37	106:111	49
10.	Augsburger Panther	36	99:109	46
11.	Thomas Sabo Ice Tigers	36	96:117	46
12.	Krefeld Pinguine	37	98:125	36
13.	Iserlohn Roosters	37	78:112	36
14.	Schwenninger	36	85:120	34

Pinguins – München 4:6

» **Drittel:** 1:0, 3:3, 0:3

» **Pinguins Tor:** Gudlevskis (Cerveny); **Abwehr:** Espeland, Fortunus – Moore, Dietz – Weber, Alber – Hor-schel; **Angriff:** Urbas, Zengerle, Verlic – Uher, Friesen, Feser – Hooton, Quirk, Mauermann – Gläser, McMillan, Sykora

» **München Tor:** Fießinger (Reich); **Abwehr:** Sanguinetti, Seidenberg – Parlett, Abeltshauser – Boyle, Aulie – Bodnarchuk; **Angriff:** Parkes, Voakes, Bourque – Peterka, Jaffray, Gogulla – Mauer, Kastner, Ehliz – Shugg, Daubner, Schütz

» **Tore:** 1:0 (9:50) Urbas (Alber); 2:0

(22:38) Urbas (Friesen, McMillan) bei 5/4; 3:0 (26:42) Friesen (Urbas, McMillan) bei 5/4; 3:1 (30:11) Voakes (Bouque, Jaffray) bei 5/3; 3:2 (37:29) Ehliz (Gugulla, Bouque) bei angez. Strafe; 3:3 (37:35) Schütz (Mauer, Kastner); 4:3 (39:00) Hooton (Alber, Mauermann); 4:4 (50:23) Kastner (ohne Assist); 4:5 (50:43) Parkes (Boyle, Bourke); 4:6 (51:00) Ehliz (Jaffray, Bodnarchuk)

» **Strafzeiten:** Pinguins: 6 Minuten – München: 12 Minuten + 5+SPD Aulie

» **Schiedsrichter:** André Schrader, Lukas Kohlmüller

» **Zuschauer:** 4435



Pinguins-Torhüter Krister Gudlevskis rettet hier gegen Trevor Parkes, kassierte später aber sechs Gegentore. Entsprechend angegriffen war er nach dem Spiel. „München hat Glück gehabt“, sagte er.